

**Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport
am 13.09.2017 - öffentlicher Teil**

Datum: 13.09.2017

Zeit: 17:00 Uhr –18:02 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Uckermark in Prenzlau, Karl-Marx-Straße 1, Haus 4, Raum 301

Anwesende Ausschussmitglieder:

SPD/BVB-Fraktion

Herr Sebastian Finger	SPD/BVB	
Herr Burkhard Fleischmann	SPD/BVB	(für Herrn Uwe Neumann)

CDU-Fraktion

Herr Wolfgang Banditt	CDU	
Herr Volkhard Maaß	CDU	
Herr Andreas Meyer	CDU	(ab 17:04 Uhr)
Herr Thomas Neumann	CDU	

Fraktion DIE LINKE

Herr Axel Krumrey	DIE LINKE
Herr Heiko Poppe	DIE LINKE

Sachkundige Einwohner

Frau Monika Thomas	DIE LINKE
Herr Torsten Gärtner schulbeirat	Vorsitzender Kreis-

Verwaltung

Herr Karsten Stornowski	3. Beigeordneter
Herr Uwe Falke	Amtsleiter Liegenschafts- und Schulverwaltungsamt

Schriftführer

Herr Wolfgang Gerhardt	Büro des Kreistages
------------------------	---------------------

Gäste

Frau Susanne Böge	Rektorin - Grundschule "Anna Karbe" Gramzow
Frau Jessica Sattler	Lehrerin - Grundschule "Anna Karbe" Gramzow

Herr Ludger Melters Schulleiter - Gymnasium Prenzlau

Abwesende Ausschussmitglieder:

SPD/BVB-Fraktion

Herr Christian Hartphiel	SPD/BVB	entschuldigt
Frau Susan Jahr	SPD/BVB	entschuldigt
Herr Uwe Neumann	SPD/BVB	entschuldigt

FDP-Fraktion

Herr Jürgen Dräger	FDP	entschuldigt
--------------------	-----	--------------

Fraktion Bauern-Ländlicher Raum

Herr Achim Rensch	BLR
-------------------	-----

Fraktion Grüne/RdUM

Frau Birgit Bader	Grüne/RdUM	entschuldigt
-------------------	------------	--------------

Sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Krüger	SPD/BVB
Frau Magdalena Michalczyk	CDU

zu TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Banditt begrüßt die Mitglieder des KBSA, den 3. Beigeordneten Herrn Stornowski, alle weiteren Mitarbeiter der Verwaltung sowie alle Gäste.

Herr Banditt teilt mit, dass 7 Kreistagsmitglieder und zwei sachkundige Einwohner des Ausschusses anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

zu TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Herr Banditt stellt fest, dass die Tagesordnung zur heutigen Sitzung allen Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

2.1: Anträge zur Tagesordnung

Herr Banditt merkt an, dass keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

(Herr Meier kommt um 17:04 Uhr.)

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung zu.

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

Die Sitzung hat somit folgende Tagesordnung im öffentlichen Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
 - 2.1 Anträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 17.05.2017 - öffentlicher Teil
217/2017
4. Informationen
 - 4.1 Schreiben der Rektorin der Grundschule "Anna Karbe" Gramzow vom 20.07.2017 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport
5. Einwohnerfragestunde
6. Anfragen
7. Anträge
8. Vierte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark
BV/771/2017

**zu TOP 3: Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 17.05.2017 - öffentlicher Teil
217/2017**

Herr Banditt stellt fest, dass in der vorgegebenen Frist keine Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 17.05.2017 – öffentlicher Teil im Kreistagsbüro eingegangen sind und die Niederschrift damit als bestätigt gilt.

zu TOP 4: Informationen

zu TOP 4.1: Schreiben der Rektorin der Grundschule "Anna Karbe" Gramzow vom 20.07.2017 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport

Herr Banditt teilt mit, dass er ein Schreiben der Rektorin der Grundschule „Anna Karbe“ in Gramzow vom 20.07.2017 erhalten hat.

Herr Banditt gibt hierzu folgende persönliche Erklärung ab:

„Unabhängig davon, dass ich bereits in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 17.05.2017 zu der von der sachkundigen Einwohnerin, Frau Michalczyk im gleichen Ausschuss am 22.02.2017 im öffentlichen Teil geäußerten Kritik bezogen auf die Leitung, die Besetzung von Lehrerstellen und den Umgang mit den Schulgremien an der Grundschule „Anna Karbe“ Stellung nahm (nachzulesen im Protokoll der Ausschusssitzung vom 17.05.2017), hat sich die Schulleiterin erneut mit Schreiben vom 20.07.2017 an mich gewandt und um weitere Klarstellung gebeten.

Meine Äußerung in der Ausschusssitzung am 17.05.2017 möchte ich an dieser Stelle noch einmal wiederholen:

„Externe Pädagogen des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) führen im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in regelmäßigen Abständen Schulvisitationen, die zwei bis drei Tage lang dauern, durch. Die letzte Visitation der Grundschule "Anna Karbe" in Gramzow erfolgte im Schuljahr 2013/2014 mit folgenden Ergebnissen in den Qualitätsbereichen Schulkultur und Führung und Schulmanagement:

1. Der Grundschule "Anna Karbe" in Gramzow wurde im Rahmen der letzten Visitation mit einem gewichteten Mittelwert von 3,63 unter dem Qualitätsbereich 3: Schulkultur - Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben. - eine Gesamtbewertung von 4 (Wertungsbandbreite von 3,50 bis 4,00 überwiegend stark) eine positive Einschätzung zu teil.

2. Der Grundschule "Anna Karbe" in Gramzow wurde im Rahmen der letzten Visitation mit einem gewichteten Mittelwert von 3,00 unter dem Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement - Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung. - eine Gesamtbewertung von 3 (Wertungsbandbreite von 2,75 bis 3,50 eher stark als schwach) ebenfalls eine positive Einschätzung zu teil.“

An dieser Stelle möchte ich bekräftigen, dass mit dieser Darstellung aus dem Visitationsbericht, der im Übrigen öffentlich zugänglich ist, der positiven Bewertung bezogen auf die o. g. Kritikpunkte durch die Gemeinde Gramzow als Schulträger, den zuständigen Kreisschulrat für Grundschulen und der Vorsitzenden der Elternkonferenz auf einer gemeinsamen Beratung am 10.04.2017 im Amt Gramzow ist die Kritik von Frau Michalcyk bezogen auf die Grundschule „Anna Karbe“ nicht gerechtfertigt. Sollte unabhängig davon, weiterer Gesprächs-, Informations- oder Klärungsbedarf zu Problemen bezogen auf die Grundschule „Anna Karbe“ bestehen, sind neben dem Träger der Grundschule, dem zuständigen Kreisschulrat als auch die Schulkonferenz diesbezüglich Ansprechpartner. Unabhängig davon wird die nächste Schulvisitation der Grundschule „Anna Karbe“ in Gramzow im Januar 2018 stattfinden, die sich detailliert mit den angesprochenen Themenfeldern befasst.

Abschließend möchte ich alle Ausschussmitglieder daran erinnern, dass sie sich zu Sachverhalten, die ggf. interne bzw. persönliche Informationen enthalten, im nicht öffentlichen Teil der Ausschusssitzung äußern.“

Herr Meyer ist u. a. der Auffassung, dass es den Kreistagsmitgliedern obliegt, zu welchen Angelegenheiten sie im öffentlichen oder nichtöffentlichen Teil der Sitzung diskutieren. Er merkt an, dass keine Namen genannt wurden, sondern lediglich darauf hingewiesen wurde, dass es an der Grundschule gewisse Probleme gibt. Herr Meyer plädiert dafür, dass Probleme oder Sorgen, die ein Elternteil äußert, nicht so salopp bzw. schulamts technisch abgehandelt werden. Er hätte es sehr begrüßt, wenn die Schulleitung mit Frau Michalcyk ein Vier-Augen-Gespräch geführt hätte, um gemeinsam die Probleme zu lösen.

Herr Banditt weist Herrn Meyer darauf hin, dass im nichtöffentlichen Sitzungsteil Personen, Finanzen und Grundstücksangelegenheiten zu besprechen sind. Deshalb hat er es auch als unglücklich angesehen, diese Angelegenheit im öffentlichen Teil anzusprechen. Er ist der Auffassung, dass er nicht

befugt ist, in vorliegender Angelegenheit mehr zu tun, als er hierzu bisher getan hat.

zu TOP 4.2: Tabellarische Übersicht über den aktuellen IST-Stand der Anmeldungen an den einzelnen Schulen im laufenden Schuljahr 2017/2018

Herr Stornowski nimmt Bezug auf die von Herrn Poppe in der letzten Sitzung des KBSA am 17.05.2017 gewünschten Informationen und weist darauf hin, dass allen Ausschussmitgliedern zur heutigen Sitzung eine tabellarische Übersicht über den aktuellen IST-Stand der Anmeldungen an den einzelnen Schulen im laufenden Schuljahr 2017/2018 vorliegt (s. **Anlage**).

zu TOP 5: Einwohnerfragestunde

Frau Böge meldet zu den von Frau Michalczyk in der Sitzung des KBSA am 22.02.2017 in Bezug auf die Grundschule „Anna Karbe“ in Gramzow gemachten Äußerungen zu Wort. Sie ist der Auffassung, dass die von Frau Michalczyk getätigten Äußerungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen an der Grundschule entsprechen und nicht durch Fakten belegt werden können. Frau Böge ist der Meinung, dass man bei den Tatsachen bleiben sollte, wenn man sich als sachkundiger Einwohner über eine Angelegenheit in einem Ausschuss äußert. Sie hätte erwartet, dass sich Frau Michalczyk nochmals ihr gegenüber erklärt und zu ihren Aussagen Stellung nimmt. Frau Böge bedauert auch, dass Frau Michalczyk nicht an dem am 10.04.2017 in Gramzow anberaumten Treffen teilgenommen hat.

zu TOP 6: Anfragen

Herr Banditt teilt mit, dass keine Anfragen vorliegen.

zu TOP 7: Anträge

Herr Banditt merkt an, dass keine Anträge vorliegen.

zu TOP 8: Vierte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark

Vorlage: BV/771/2017

Herr Stornowski schätzt einleitend ein, dass alle Schulen für den Planungszeitraum bis 2022 als stabil zu betrachten sind, so dass nicht mit Schulschließungen zu rechnen ist. Er weist darauf hin, dass den Ausschussmitgliedern heute ein entsprechender Entwurf der Vierten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zur Diskussion vorliegt und noch die Schulkonferenzen, die Schulträger, das Staatliche Schulamt und andere beteiligt werden müssen. Somit ist entsprechend der vorgesehenen Beratungsfolge ein Beschluss des Kreistages auch erst für den 06.12.2017 vorgesehen.

Herr Stornowski weist auf Berichte der Medien in Bezug auf eine positive Entwicklung der Schülerzahlen und der Kinder in den Kitas im Speckgürtel hin. In diesem Zusammenhang merkt er an, dass in Abstimmung mit den Meldeämtern und auch in Vorabstimmung mit dem Staatlichen Schulamt davon ausgegangen werden kann, dass in der Uckermark die Kapazitäten bis 2022 ausreichen und keine neuen Schulen gebaut werden müssen.

Herr Poppe möchte u.a. wissen, wie der zu erwartende Anstieg der Schülerzahlen hinsichtlich der Raumkapazitäten an den Schulen ausgeglichen werden soll.

Herr Falke nimmt hierzu Stellung und bringt zum Ausdruck, dass im Einzelfall auf die Reaktivierung früher genutzter Gebäudesubstanz zurückgegriffen werden müsse, insgesamt jedoch nicht von einer Unterversorgung von Raumkapazitäten gesprochen werden kann. Er weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass derzeit die Landesregierung an neuen Raumprogrammempfehlungen für Schulen arbeitet, die auch das Thema Inklusion an den Schulen mitberücksichtigt.

Herr Banditt zeigt sich erfreut über den Zuwachs der Schülerzahlen in der Region und hält es angesichts der anhaltenden Zuzugs von polnischen Bürgern im Amtsbe-
reich Gartz (Oder) für möglich, dass in absehbarer Zeit auch wieder eine Oberschule dort eingerichtet werden könnte.

Herr Krumrey möchte wissen, inwieweit es schon konkrete Überlegungen auf Lan-
desebene zur Rettung von Schulstandorten, insbesondere zur Bildung von Filial-
schulen gibt. Er hinterfragt in diesem Zusammenhang, ob es zur Vermeidung mögli-
cher Überbelegungen an Schulen möglich ist, bereits früher genutzte Gebäudekapa-
zitäten zu reaktivieren und dezentral im Filialschulbetrieb zu betreiben.

Herr Falke weist u. a. darauf hin, dass durch die heute vorgelegten Zahlen zu den
Schüleranmeldungen ein aktueller Abgleich mit den damaligen Prognosen möglich
ist. Er merkt an, dass bei Feststellung zu starker Verwerfungen darüber nachgedacht
werden muss, ob innerhalb des Planungszeitraumes eine Fortschreibung der Pla-
nung erfolgen muss. Zur Frage nach den Filialschulen informiert er, dass er gestern
in einer Beratung im MBSJ darüber Kenntnis erlangt hat, dass jetzt eine Demografie-
Kommission für den SEK 1-Bereich einberufen werden soll. Außerdem teilt Herr Fal-
ke mit, dass ihm kein konkretes Beispiel für den Betrieb einer Stammschule mit Fili-
alschulen bekannt ist und es für ihn auch noch keine klaren gesetzlichen Normen
hierzu gibt.

Herr Krumrey möchte nochmals konkret wissen, ob es derzeit keine Durchführungs-
bestimmungen und keine Praxisbeispiele für das Filialschulprinzip gibt.

Herr Falke bestätigt, dass es in der Uckermark keine Praxisbeispiele für das Filial-
schulprinzip gibt.

Frau Thomas nimmt Bezug auf einen Presseartikel in der Templiner Zeitung vom
05.09.2017 zum Thema – „Amt hält Eltern von Schulkind hin“. Sie möchte in diesem
Zusammenhang wissen, warum es nicht möglich ist, den Eltern, die fristgemäß den
Antrag stellten, ihr Kind nicht in Milmersdorf, sondern in Gerswalde einzuschulen, in
einem Zeitraum die Antwort zu geben, dass man sich auf die neue Schule gut vorbe-
reiten kann. Frau Thomas bemängelt, dass die Eltern erst wenige Tage vor Schulbe-
ginn eine Antwort erhalten haben.

Herr Falke macht u. a. darauf aufmerksam, dass die Wahlfreiheit im Grundschulbe-
reich durch den Gesetzgeber eingeschränkt ist. Er merkt an, dass es im Grundschul-
bereich Schulbezirke gibt, die vom jeweiligen Schulträger erlassen werden oder er
schließt sich bei zu geringem Aufkommen im Grundschulbereich einem anderen
Schulbezirk an. Danach sind die Wohnorte bestimmten Schulbezirken zugeordnet.

Bei beantragter Abweichung von den zugewiesenen Schulbezirken durch die Eltern erfolgt eine Prüfung des Antrages durch den verantwortlichen Schulrat des staatlichen Schulamtes in Frankfurt/Oder. Herr Falke teilt mit, dass der Schulträger keinen Einfluss auf die Dauer des Verfahrens hat. Er weist u. a. darauf hin, dass es in den Sommermonaten wegen erhöhten Krankenstandes bei den Schulräten zu längeren Bearbeitungszeiten bei entsprechenden Anträgen gekommen ist.

Herr Stornowski hält den derzeitigen Zustand bei den Bearbeitungszeiten für unbefriedigend und begrüßt, dass dieses Thema öffentlich angesprochen wurde mit dem Ziel, diesen unbefriedigenden Zustand zu beenden.

Frau Thomas hofft, heute auch noch eine Antwort dahingehend mitzunehmen, dass die Gerswalder Grundschule weiter stabil bleiben wird. Sie bittet darum, ihr die Sicherheit zu geben, dass diese Schule trotz der vorliegenden Prognose- und Auslastungszahlen weiterhin so erhalten bleibt. Des Weiteren nimmt sie Bezug auf die in der Schulentwicklungsplanung enthaltenen Schülerzahlen der Grundschulen Gerswalde und Milmersdorf und hinterfragt in diesem Zusammenhang die dort enthaltenen Aussagen zu Mindestzügigkeit und Schüleraufkommen.

Herr Stornowski macht darauf aufmerksam, dass es sich vorliegend um eine Planung handelt, die durch den Schulträger auch schon mal geändert werden kann. Bezüglich der Gerswalder Grundschule teilt er mit, dass alle, die an der vorliegenden Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung mitgearbeitet haben, davon ausgehen, dass diese Schule erhalten bleibt.

Herr Falke merkt zur Mindestzügigkeit u. a. an, dass sich diese auf die SEK 1-Schulen bezieht, wo mindestens zwei Parallelklassen gebildet werden sollen. Im Grundschulbereich geht man davon aus, dass mindestens kontinuierlich eine Klasse vorhanden sein sollte. Hinsichtlich der Schülerzahlen ist Herr Falke der Auffassung, dass die Grundschule Gerswalde im Vergleich zu anderen Schulen in der Uckermark noch gut aufgestellt ist.

Herr Meyer möchte wissen, ob es neben dem Schulentwicklungsplan auch einen Lehrerentwicklungsplan gibt, aus der auch den Bedarf an Lehrern an den einzelnen Schulen zu ersehen ist.

Herr Stornowski geht davon aus, dass es einen derartigen Plan nicht gibt. Er weist in diesem Zusammenhang u. a. auf Informationen aus dem MBS hin, wonach zum Ende des letzten Schuljahres ca. 650 Lehrer altersbedingt in den Ruhestand getreten sind und zu Beginn des neuen Schuljahres 1.600 Lehrer zusätzlich eingestellt wurden. Insgesamt sieht Herr Stornowski eine positive Tendenz bei der Lehrerbesetzung.

Herr Falke weist zum weiteren Verfahren im Umgang mit der vorliegenden Beschlussvorlage darauf hin, dass die Verwaltung bereits jetzt schon Veränderungsbedarf festgestellt hat. Er kündigt an, zur nächsten Sitzung des KBSA am 15.11.2017 eine 2. Version der Beschlussvorlage vorzulegen, in der u. a. auch das Ergebnis der Abwägung enthalten sein wird und die auch dem Kreistag am 06.12.2017 zur Beschlussfassung vorgelegt soll.

Herr Krumrey möchte angesichts der vorgesehenen Terminkette zur Beratung und Beschlussfassung der Vierten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung wissen,

ob es eventuell Schwierigkeiten geben könnte, da die alte Schulentwicklungsplanung bereits im Juli 2017 endete und die neue erst im Dezember 2017 beschlossen werden soll.

Herr Falke sieht darin keine Probleme, da die alte Schulentwicklungsplanung solange gilt, bis die neue in Kraft tritt.

Herr Gärtner teilt mit, dass er heute zum letzten Mal als sachkundiger Einwohner in der Sitzung des KBSA anwesend sein wird, da er keine schulpflichtigen Kinder mehr hat und er somit nicht wieder zum Vorsitzenden des Kreisschulbeirates gewählt werden wird. Er merkt an, dass er seinen Nachfolger noch um die Abgabe einer Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung bitten wird und wünscht dem Ausschuss weiterhin noch viel Erfolg.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport gibt kein Votum zu vorliegender Beschlussvorlage ab.

zur Kenntnis genommen:

gez. Wolfgang Banditt
Ausschussvorsitzender

gez. Dietmar Schulze
Landrat

gez. Wolfgang Gerhardt
Schriftführer